



Pastoralplan
der kath. Kirchengemeinde
St. Paulus
Stuhr-Moordeich-Varrel
2016

Herr, zeige uns die Wege Dein und lehr uns Deine Pfade



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Leitgedanken für die Erarbeitung eines Pastoralplans	2
Hauptteil	3
A: Vorstellung der St. Paulus Gemeinde	3
1. Historie:	3
2. Blick von oben	6
3. Entwicklung der Gemeinde anhand der Mitgliederzahlen	9
4. Aktivitäten	13
5. Herausforderungen vor denen die Gemeinde steht	17
B: Fragen an die Gemeindemitglieder	19
1. Sinn und Zweck des Fragebogens	19
2. Auswertung des Fragebogens	20
3. Resümee des Fragebogens	28
C. Ziele des Pastoralplans	29
Anhang	31
Quellenverzeichnis	36



Einleitung

Leitgedanken für die Erarbeitung eines Pastoralplans

" Herr zeige mir die Wege dein und lehr uns deine Pfade." (Psalm 25,4)

Dieses Wort aus dem Buch der Psalmen möchten wir unserem Pastoralplan voranstellen. Nach mehreren Treffen, zu denen neben der Arbeitsgruppe auch interessierte Gemeindemitglieder kamen, fanden wir diesen Psalmvers, in dem wir uns stark wieder finden und der uns bei unserer Arbeit an dem Pastoralplan als auch bei allen unseren zukünftigen Aktivitäten in unserer Kirchengemeinde und der Gesellschaft tragen und leiten sollte.

In diesem Vers finden wir eine große Offenheit für die Führung Gottes!

Die Worte über Offenheit und Nachfolge Jesu werden schnell gesprochen. Doch Besinnung und Gebet brauchen Platz. Konkret heißt das, dass die Wege, die der Herr uns zeigt, andere sein können, als wir denken oder vielleicht lieber gehen würden!

Als Beispiel sei gedacht, dass da ein Neuer in unsere Gemeinde kommt, eventuell aus einem anderen Land, vielleicht ein Christ aus Syrien. Der möchte mit einer Gruppe etwas Neues, für uns sehr Fremdes in den Gottesdienst einbringen. Sind wir dann bereit?

Oder unsere "heile Welt" in der Gemeinde wird durch äußere Notwendigkeiten bzw. Ereignisse durcheinander geworfen. Neue, noch nie gestellte Aufgaben tun sich vor uns auf.

Durch solche Begegnungen und Erfahrungen werden wir angestoßen, nachzudenken. Zeigt der Herr uns vielleicht seine Wege?

Pfarrer Helmuth Schomaker



Hauptteil

A: Vorstellung der St. Paulus Gemeinde

1. Historie:

01.01.1973

Versetzung von Kaplan Middenorf nach St. Marien Delmenhorst (Seelsorgestelle Moordeich) durch das BMO in Vechta, mit dem Auftrag in Stuhr eine Kapellengemeinde aufzubauen. Dafür wurde ein Haus im Ortelsburger Weg angemietet.

16.01.1973

Erste Zusammenkunft von Kaplan Middendorf und Stuhrer Katholiken im Ortelsburger Weg zur Frage ob und wie man mit dem Aufbau einer Gemeinde beginnen kann

04.02.1973

Erster Gottesdienst in der Grundschule in Stuhr, zu dem 120 Gläubige erscheinen

22.01.1973

Gründung des Seniorenkreises, der sich fortan einmal im Monat zum Gottesdienst und anschließendem Kaffeetrinken traf und trifft

27.04.1973

Erstes Gemeindefest bei Bellmann

September 1973

Gründung des Kirchenchores

10.01.1974

Erhebung durch das BMO Vechta zur Kapellengemeinde



29.06.1974

Grundsteinlegung für die Kirche und das neue Gemeindezentrum am Varreler Feld durch Pfarrer Kröger aus St. Marien, Delmenhorst

20.04.1975

Feierliche Einsegnung der neuen Kirche, die Weihbischof von Twickel im Rahmen eines Gottesdienstes vornahm

19.05.1975

Wahl des ersten Pfarrgemeinderates

Ende 1976

Der seit 01.04.1975 laufende Betrieb des 2-Gruppen-Kindergartens, der aber wegen fehlender Genehmigung des Regierungspräsidenten nur als Spielkreis bezeichnet werden darf, erhält offiziell den Rang eines Kindergartens

14.10.1978

Prof. Erich Overesch empfängt in Münster die Diakonweihe und wird als Ständiger Diakon im Zivilberuf in St. Paulus eingesetzt

31.08.1980

Kaplan Eduard Sandhaus aus St. Marien Delmenhorst wird Pfarrrektor in St. Paulus

12.06.1981

Weihe der neuen Orgel

21.10.1984

Amtseinführung von Pfarrrektor Helmuth Schomaker

26.04.1987

Einweihung des Erweiterungsbaus des Gemeindezentrums



01.07.1996

Erhebung der Kapellengemeinde zur selbstständigen Pfarrgemeinde

09.07.2000

Weihe der Kirche und Beisetzung von Reliquien des hl. Paulus in den Altar und Altarweihe durch Bischof Reinhard Lettmann

13.08.2001

Errichtung der Pfarreiengemeinschaft durch Bischof Reinhard Lettmann. Dazu gehören die Pfarreien St. Marien, St. Christophorus und Allerheiligen Delmenhorst, Heilig Geist Lemwerder, St. Paulus Stuhr, die Kapellengemeinde St. Marien Hude, sowie die Rektoratsgemeinden St. Hedwig Ganderkesee und St. Bernhard Bookholzberg

Mai – Oktober 2003

Um- und Erweiterungsbau des Kindergartens. Der ehemalige Grillplatz und das Archiv werden als Kinderküche und Mehrzweckraum in den Kindergarten integriert. Das Flachdach wird durch ein Pultdach ersetzt. Ebenso beim Pfarrhaus.

Mai – Dezember 2004

Umbau der Kirche. Das Flachdach der Kirche wird durch ein Pyramidendach ersetzt. Wiedereröffnung der Kirche wird am 4. Advent, 19.12.2004 mit einem Festgottesdienst gefeiert



2. Blick von oben

Die katholische Kirchengemeinde St. Paulus liegt innerhalb der Gemeinde Stuhr.

Die politische Gemeinde Stuhr ist in ihrer heutigen Abgrenzung am 1. März 1974 im Rahmen der niedersächsischen Verwaltungs- und Gebietsreform geschaffen worden. Zu diesem Zeitpunkt wurden die ehemals selbständigen Gemeinden Brinkum, Fahrenhorst, Groß Mackenstedt, Heiligenrode, Seckenhausen und Stuhr mit den Ortsteilen Moordeich und Varrel zu einer Gemeinde zusammengeschlossen.

Die heutige politische Gemeinde zeichnet sich durch ihr wirtschaftliches Wachstum aus.

Zahlreiche Unternehmen aus dem Handels- und Dienstleistungsbereich, aber auch aus dem verarbeitenden Gewerbe haben hier in den letzten drei Jahrzehnten einen neuen attraktiven Standort gefunden. Entscheidend dafür waren und sind neben der hervorragenden Verkehrsanbindung (A1, A28) günstige Realsteuerhebesätze und ein breit gefächertes Gewerbeflächenangebot.

Dadurch konnte sich der Arbeitsmarkt entgegen dem Bundestrend positiv entwickeln. Daneben werden, angezogen durch die günstigen Verkehrsachsen, günstigen Wohnflächen und den z.T. ländlichen Charakter der Ortsteile und die Nähe zu den Städten Bremen und Delmenhorst, viele Menschen in Stuhr sesshaft.

Die politische Gemeinde stellt ein breit gefächertes Angebot zur Verfügung, von Kindergärten über Schulen, Bibliotheken, Einkaufszentren und Fachmärkten, viele Freizeit- und kulturelle Möglichkeiten für Jung und Alt, die das Leben innerhalb ihrer Grenzen attraktiv macht.

Im Moment gibt es in Stuhr keine sozialen Brennpunkte.

Die Gesamteinwohnerzahl beträgt 33.291 (Stand 2015).

Den fünf evangelisch-lutherischen Kirchen gehören 43,6% (also 14.514 Einwohner) und den zwei katholischen Kirche 8,4% (also 2.805 Einwohner) an.

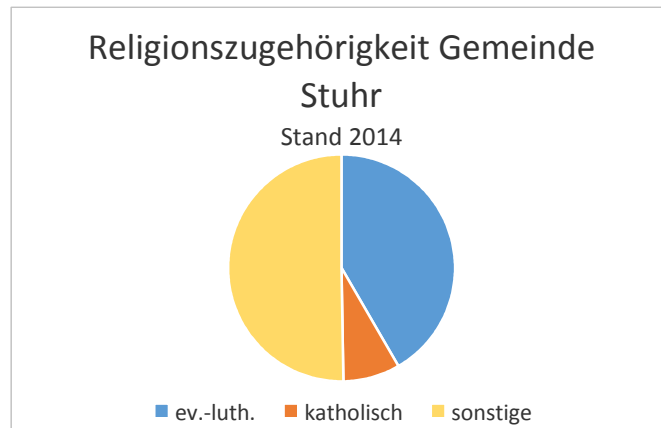


Abbildung 1: Religionszugehörigkeit Gemeinde Stuhr.

Der Einzugsbereich der Kath. St. Paulus-Gemeinde umfasst die Ortsteile Stuhr, Moordeich und Varrel mit insgesamt 13427 Einwohnern, davon sind 459 Personen nicht deutsch. In diesem Einzugsbereich leben 1068 Katholiken, davon 111 nicht deutscher Herkunft.

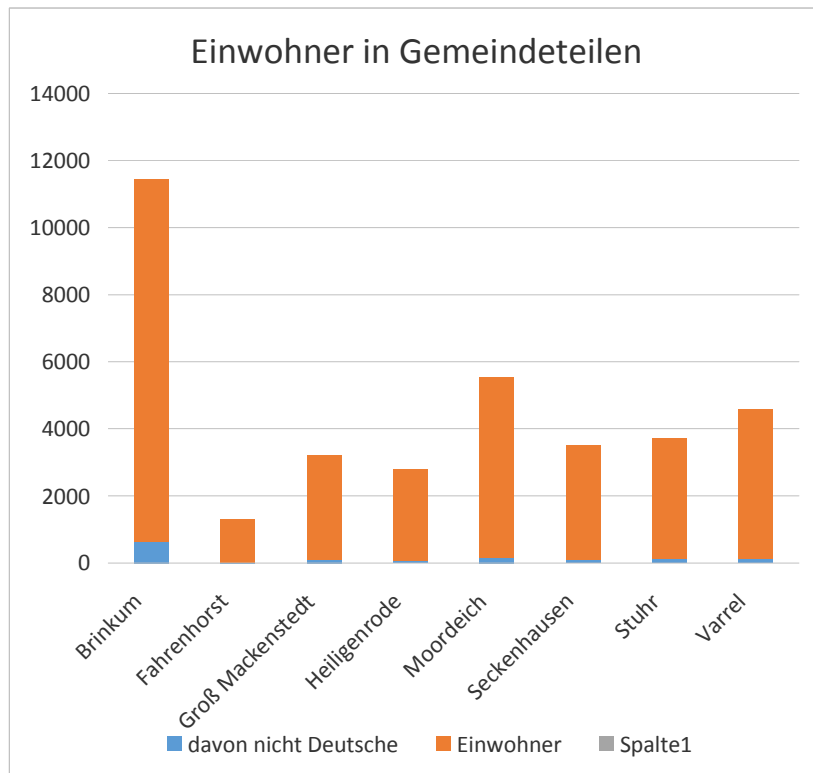


Abbildung 2: Einwohner in Gemeindeteilen.



Pastoralplan 2016 – Sankt Paulus Stuhr-Moordeich-Varrel

In diesen Ortsteilen befinden sich auch zwei evangelisch-lutherische Kirchengemeinden (Stuhr und Varrel). Die katholische Kirchengemeinde St. Paulus liegt innerhalb der Gemeinde Stuhr.

Im Einzugsbereich gibt es weiterhin drei Kinderkrippen, vier Kindergärten, zwei Grundschulen, eine Kooperative Gesamtschule und ein Jugendtreff - ein Hinweis darauf, dass viele junge Familien im Einzugsbereich der St. Paulus-Gemeinde leben. Ein Kindergarten liegt in Trägerschaft der Paulus-Gemeinde.

Auch für ältere Menschen ist auf politischer Ebene gesorgt mit Pflegeeinrichtungen und Seniorenwohnungen, diversen Seniorentreffs und einem Seniorenbeirat im Rathaus.

Die Einwohnerzahl steigt, weil viele Menschen hier in der direkten Nachbarschaft zu Bremen das ländlich ruhige Flair mit moderaten Immobilienpreisen und guten Angeboten zu schätzen wissen.

Zusammenfassend kann man sagen - es geht den Menschen in der politischen Gemeinde Stuhr gut!



3. Entwicklung der Gemeinde anhand der Mitgliederzahlen

Die Anzahl der Gemeindemitglieder hält sich seit der Gründung relativ konstant. Im Gründungsjahr 1974 wurden 1000 Gemeindemitglieder erfasst. In den darauf folgenden Jahren bewegte sich diese Zahl zwischen 1100 und 1200 Mitgliedern.

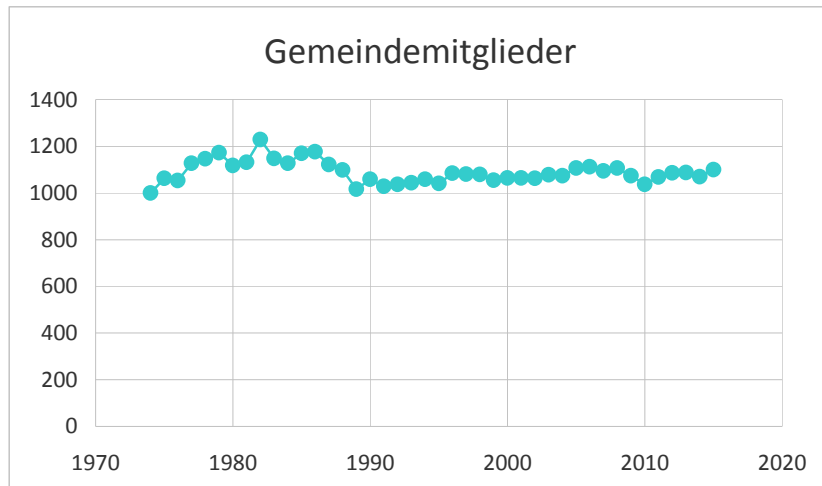


Abbildung 3: Entwicklung der Gemeindemitglieder von 1974-2015.

Regelmäßig zum Gottesdienst selber kommen ca. 16% der Gemeindemitglieder. Die Kirche ist sonntags immer gut gefüllt.

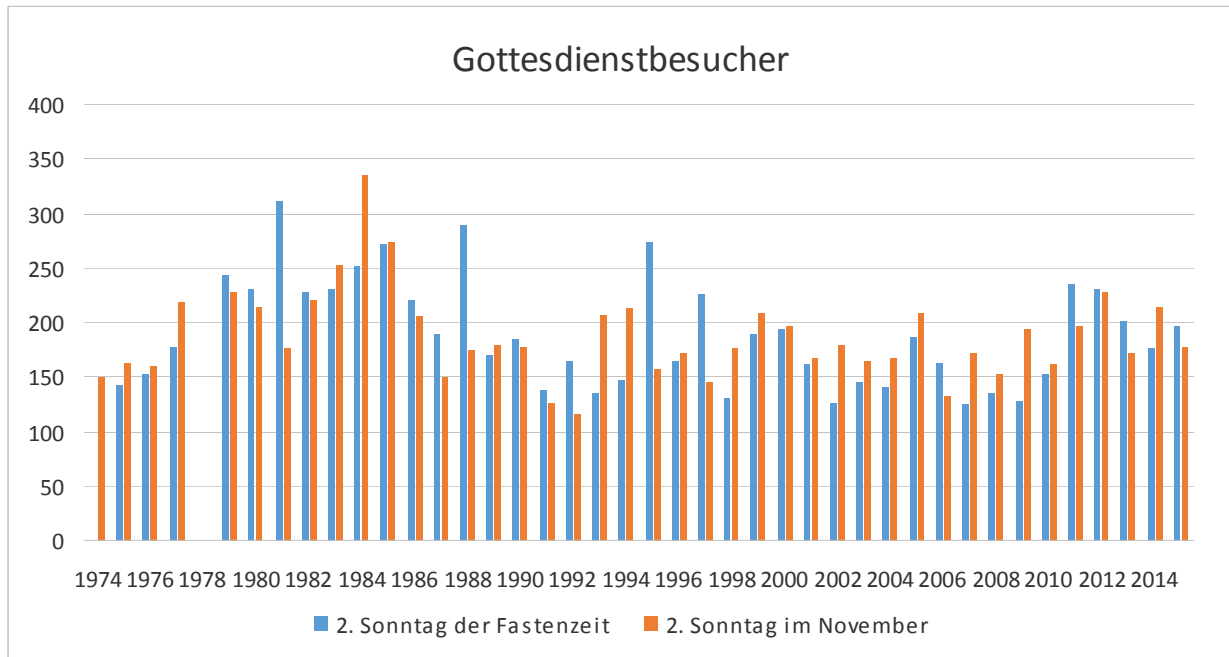


Abbildung 4: Anzahl der Gottesdienstbesucher (Zählung findet zwei Mal im Jahr statt. 1978 gab es keine Aufzeichnung).



Die Anzahl der Taufen bewegen sich relativ konstant zwischen 5 und 15.

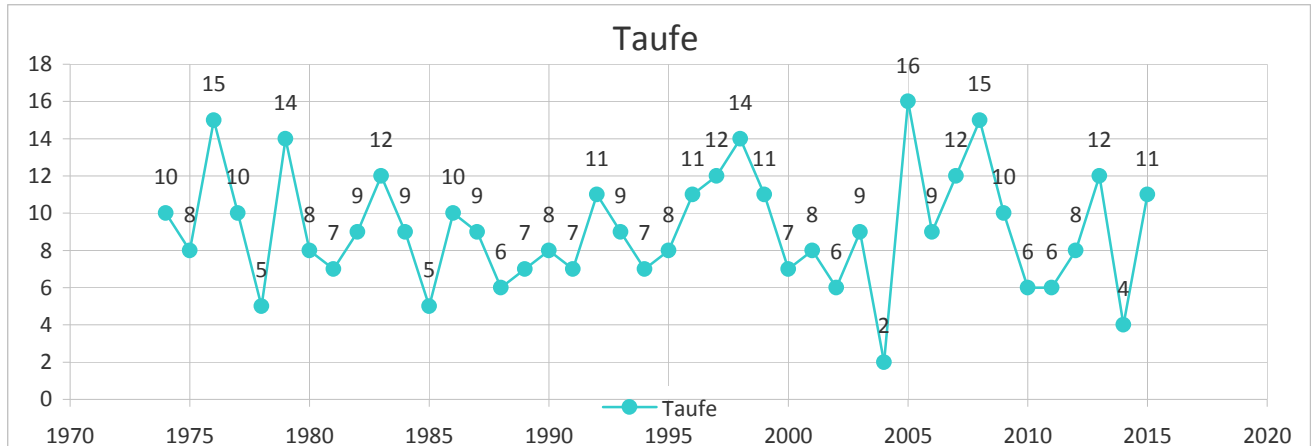


Abbildung 5: Entwicklung der Anzahl der Taufen von 1974 – 2015.

2013 und 2014 waren die meisten Austritte zu verzeichnen mit 20 bzw. 24.

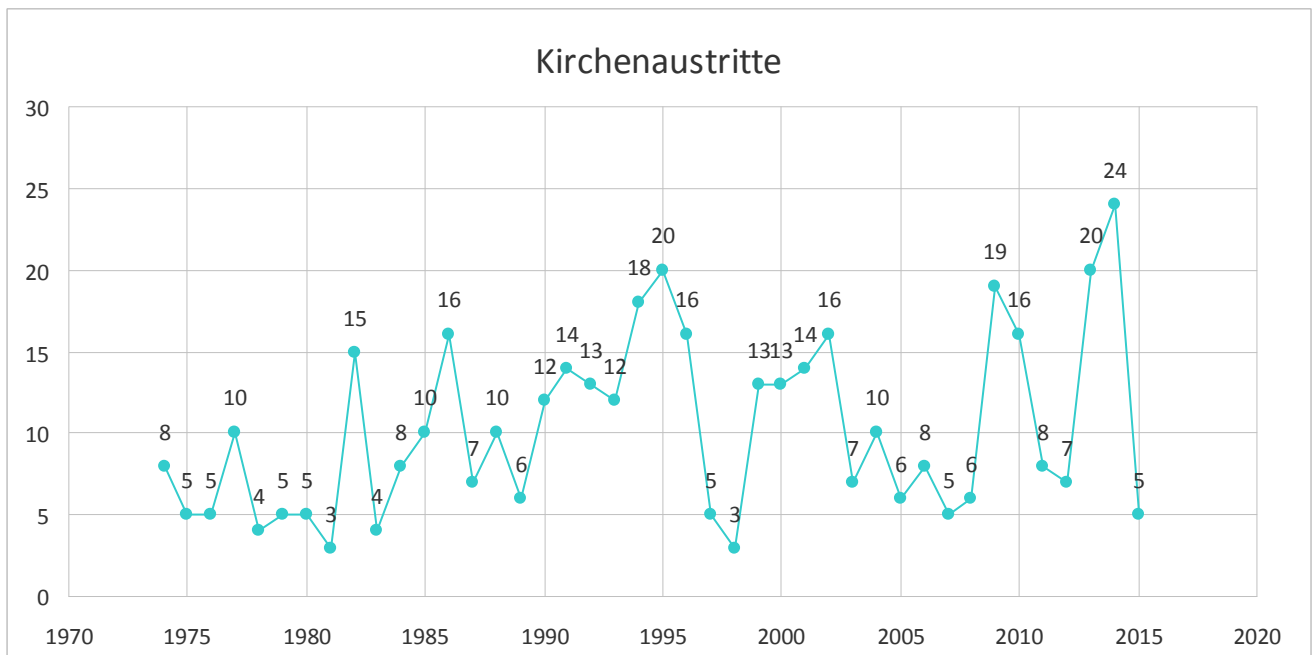


Abbildung 5: Entwicklung der Anzahl der Kirchenaustritte von 1974 – 2015.



Die Anzahl der Verstorbenen betragen meist unter 10 pro Jahr, ebenso die Trauungen.

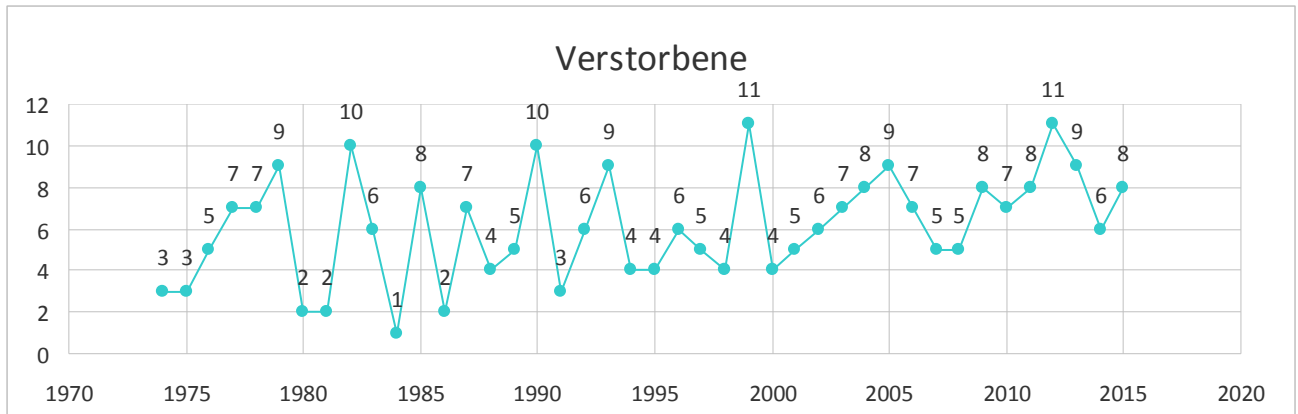


Abbildung 6: Entwicklung der Anzahl der Verstorbenen von 1974 – 2015.

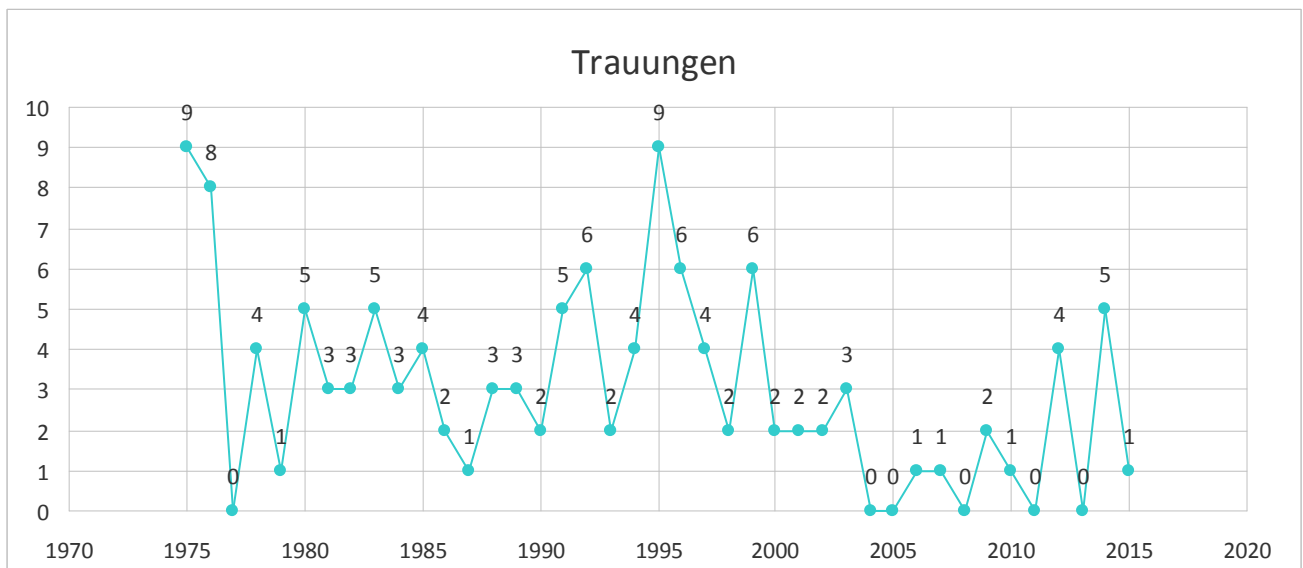


Abbildung 7: Entwicklung der Anzahl der Trauungen von 1974 – 2015.

Firmungen kommen in manchen Jahren nicht zu Stande, in anderen Jahren melden sich um die 20 Firmlinge, während bei den Erstkommunionkindern immer zwischen 10 und 15 Kinder da sind.



Pastoralplan 2016 – Sankt Paulus Stuhr-Moordeich-Varrel

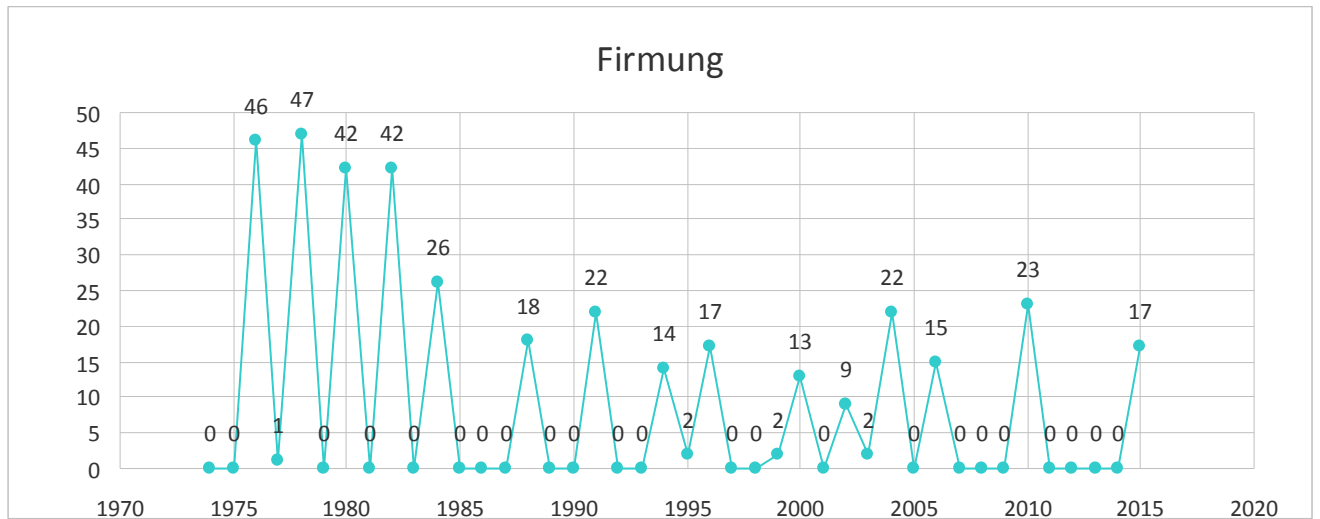


Abbildung 8: Entwicklung der Anzahl der Firmungen von 1974 – 2015.

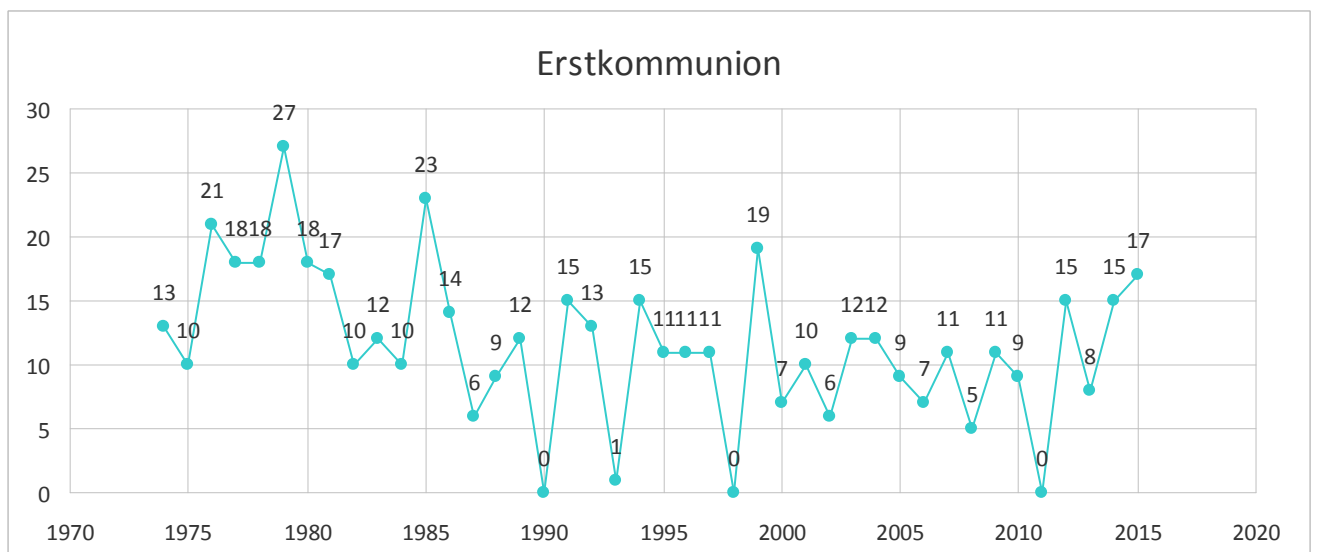


Abbildung 9: Entwicklung der Anzahl der Erstkommunionkinder von 1974 – 2015.

Über die Jahre von 1974 bis heute kann man beobachten, dass alle Zahlen in den oben beschriebenen Bereichen mal auf mal ab pendeln.

Von einem eindeutigen Trend in eine Richtung kann man indes nicht sprechen!



4. Aktivitäten

Regelmäßige Gruppen:

Gruppe	Frequenz
Frauenkreis	1 Mal / Monat
Männerkreis	jeden Freitag
Spielkreis (Gesellschaftsspiele)	jeden Freitag
Gesprächskreise (insgesamt 5)	1 Mal / Monat
Spiritualität (Bibelkreis)	1 Mal / Monat
Jugendgruppe (ökumenisch)	jeden Sonntag
Kaffee Klönschnack	jeden 1. Donnerstag im Monat
Seniorentanzgruppe	jeden Dienstag
Seniorenachmittag	1 Mal / Monat
vietnamesisches Gemeindetreffen	4 Mal im Jahr
Kirchenchor	jeden Montag

Tabelle 1: Regelmäßige Gruppen

Festlichkeiten:

Gemeindefest

Fasching

Silvester

Osternacht (Fastenbrechen)

Spargelessen

Martinsgansessen

Fastenessen

Adventliche Runde

Dies und das:

Gemeindereise

Vorträge

Fahrradtouren

Aktion des Monats



Hinzu kommen folgende Aktivitäten

Liturgie

Rosenkranzandacht
Ökumenischer Kreuzweg
Roratemesse
Familien und Jugendmesse
Stille Messe mit Anbetung
Krabbelgottesdienst
Wortgottesdienst
Vietnamesischer Gottesdienst
Gang zum Mahnmal Obernheide
Weltgebetstag der Frauen
Schulgottesdienst
Kinder/Familienliturgiekreis
Firm und Kommunionunterricht
Taizé-Andacht

Ehe und Familie

Gesprächskreis
Aktionen (Ausflüge, Themenvorträge)
Palmstockbasteln

Spiritualität

Bibelarbeit
Wallfahrt nach Bethen (Fuß/Rad)

Kindergarten

Feiern der kath. Feste
Gottesdienste
Religiöse Betreuung der Kinder durch Angebote des Pfarrers
Mit den Kindern den Glauben entdecken



Christliche Werte und Haltungen erfahren
Sakrale Räume in Vermittlung des Glaubens einbeziehen
Vermittlung der religiösen Ausrichtung an die Eltern
Gewinnung von Eltern für die Angebote der Kirchengemeinde

Ökumene

Mahnmal Obernheide
Weltgebetstag der Frauen
Ökumenische Bibelwoche
Ökumenische Gottesdienste
Regelmäßiges Treffen der Pastoren (Gemeinde Stuhr)
Sternsinger
Besuch der Altenheime
Zusammenarbeit mit ev. Gemeinden
Adventskalender

Mission

Aktivitäten Partnergemeinden (Indien, Windhuk, Vietnam, Nepal)
Vorträge , Aktionen, Spenden

Caritas und Soziales

Busdienst
Besuchsdienst
Krankenkommunion
Geburtstagsdienst
Altenheimbesuche

Öffentlichkeitsarbeit

Treffen mit der politischen Gemeinde
Ökumenearbeit
Ökumenische Gemeindereisen
Pankratiussessen



Pastoralplan 2016 – Sankt Paulus Stuhr-Moordeich-Varrel

Jugend

Messdienergruppe

Musikgruppe

Ausflüge (Kommunionkinder, Firmling)

Wallfahrt (Fahrradtour)

Taizeandacht

Zeltlager über Pfingsten in Calhorn

Videoabende mit Übernachtung

Kekse backen



5. Herausforderungen vor denen die Gemeinde steht

Seit Jahren können wir in unserer Gemeinde beobachten, dass die Menschen bei den Gottesdiensten und allen anderen Gruppierungen immer älter werden. Auch die, die Aufgaben und Verantwortung übernehmen, werden immer älter. Und sie äußern teilweise den Wunsch, ihre Bereiche an Jüngere abgeben zu wollen. Aber an wen? Es gibt viele jüngere bzw. junge Familien in unserem Einzugsbereich, aber nur wenige besuchen regelmäßig unsere Gemeinde und/oder sind bereit, sich zu engagieren.

Häufig fehlt eine christliche Prägung der Familien. Das religiöse Wissen der Eltern hat stark abgenommen, so dass die Hinführung der Kinder zum Glauben in den Familien nach der Taufe fehlt. Es wird nicht mehr selbstverständlich mit den Kindern zu Hause gebetet oder über Gott gesprochen. Der Tages - bzw. Wochenablauf enthält häufig keine Zeitfenster für Gott, Gebet oder christliche Feste. Dadurch verlernt man, offen gegenüber anderen über seinen Glauben zu sprechen.

Als Gründe hierfür werden die Belastungen durch vorhandene kleine Kinder, die zunehmenden beruflichen Belastungen beider (!) Elternteile und letztendlich auch die individuelle Freizeitgestaltungen genannt.

Es gibt zu viele Dinge, die auf die Menschen heutzutage eindringen oder von denen sich die Menschen beschäftigen lassen, sei es die Medien oder z.B. die Vorstellung, dass es unbedingt notwendig sei, Teil der globale Vernetzung zu sein. Individualisierung ist angesagt.

Der Anteil alleinerziehender Eltern, die durch die Dreifachbelastung Beruf - Kinder - Haushalt zermürbt werden, der Anteil Eltern, bei denen nur einer von ihnen konfessionell gebunden ist oder bei denen die Elternteile unterschiedlicher Konfessionen angehören, wird größer. So entsteht die Gefahr, dass ein Engagement eines Elternteils in der Kirchengemeinde nicht unbedingt von der Familie getragen wird. Dadurch erklärt es sich vielleicht, dass man Gemeindemitglieder, wenn man sie



Pastoralplan 2016 – Sankt Paulus Stuhr-Moordeich-Varrel

deutlich anspricht, eher nur zu einem punktuellen Engagement bewegen kann.

Daraus folgt die Herausforderung an die, die christlich geprägt sind, ihren Glauben offen nach außen zu tragen, die Glaubensformen in all ihren Facetten und christliche Traditionen so weiterzugeben, dass Andere die Kraft und die Liebe Gottes, die hinter all dem steht, spüren, sie aufnehmen und in ihr Leben einbeziehen können.

Daraus folgt die konkrete Herausforderung an die, die unsere Gemeinde mit einer ungeheuren Kraft und Liebe aufgebaut haben, sich und ihre Gruppen für die Jungen zu öffnen, auf sie zuzugehen, sie einzuladen, für Änderungen / Freiräume / neue Ideen für eine Gestaltung des Gemeindelebens, die von jüngerer Seite eingebracht werden, offen zu sein!

Das sind die Herausforderungen vor denen die St. Paulus-Gemeinde in den kommenden Jahren steht:

den Stab weiterzugeben!



B: Fragen an die Gemeindemitglieder

1. Sinn und Zweck des Fragebogens

Der Pastoralplan soll auf der Grundlage verlässlicher Daten erstellt werden, weshalb das Instrument des Fragebogens das richtige Hilfsmittel ist.

Der Fragebogen besteht aus dreizehn Fragen. Die ersten Fragen befassen sich mit den Gemeindemitgliedern, die die Aktivitäten in der Gemeinde wahrnehmen. Beginnend mit der Frage, welche Rolle die katholische St. Paulus Gemeinde in Stuhr-Moordeich für die Gemeindemitglieder spielt und wie wichtig der Besuch des Sonntagsgottesdienstes für das Glaubensleben des Einzelnen bedeutet.

Neben Gottesdiensten veranstaltet die Gemeinde Bibelgespräch-Abende und lädt zu geistigen Vorträgen ein. Also ist eine Plattform zur Erneuerung und Vertiefung des Glaubens an Jesus Christus geboten.

Im zweiten Teil des Fragebogens können die Gemeindemitglieder Wünsche und Erwartungen an die Gemeinde stellen. Der Fragebogen wird mit der Bekundung abgerundet:

Sind die Teilnehmer an dem Fragebogen bereit, in der Gemeinde mitzuarbeiten?

Mit Hilfe des Fragebogens wird das Gemeindeleben analysiert und die aktuellen Daten werden erfasst und ausgewertet. Als Schlussfolgerungen aus dem Ergebnis der Auswertung werden Geistliche, Hauptamtliche und Ehrenamtliche in der Gemeinde aufgefordert, die richtigen Entscheidungen zur Zukunftsgestaltung der Gemeinde zu treffen.



2. Auswertung des Fragebogens

Der Fragebogen (s. Anhang 1) wurde als Beilage im Gemeindebrief April 2015 (??) abgedruckt. Dies sollte dazu dienen möglichst viele Gemeindemitglieder zu erreichen. Die Gemeindemitglieder hatten bis Ende Mai 2015 die Möglichkeit, diesen auszufüllen und ihn in einer Box oder im Briefkasten des Pfarrhauses abzugeben. Insgesamt gab es 60 abgegebene Fragebögen. Diese sollen im Folgenden ausgewertet werden.

Von den 60 Teilnehmern waren 36 weiblich und 29 männlich. Bei einem Fragebogen gab es keine Angabe. Es gaben 54 Teilnehmer an katholisch zu sein.

Altersstruktur:

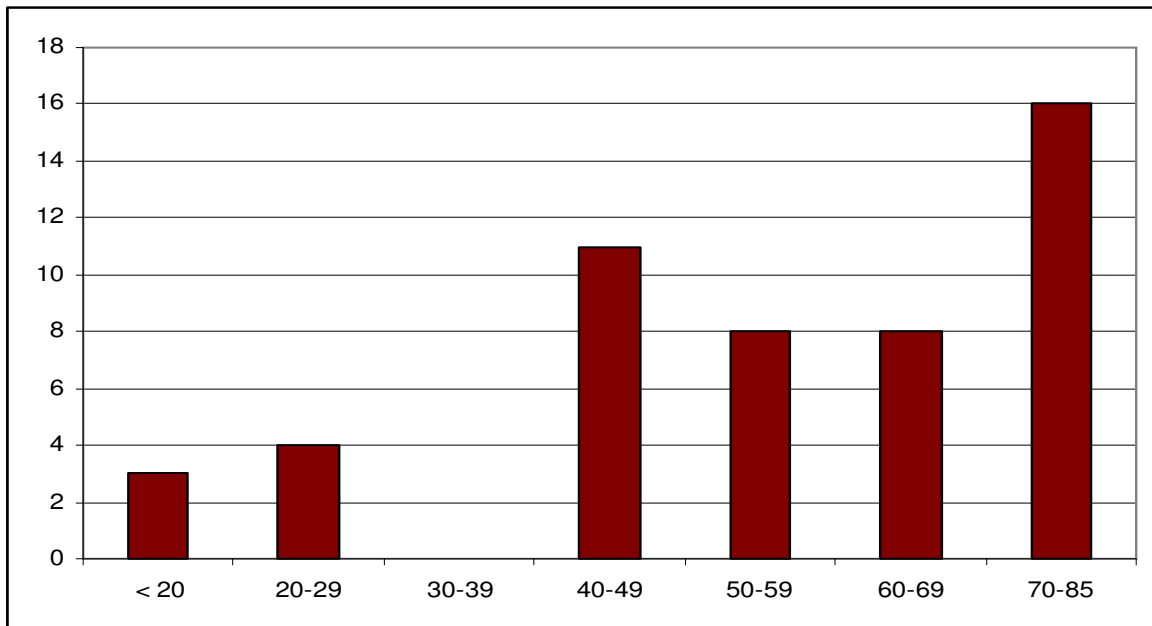


Abbildung 10: Altersstruktur der Teilnehmer an der Fragebogenaktion. Angegeben ist die Anzahl der Teilnehmer. Zehn Fragebögen wurden ohne Altersangabe abgegeben.



Welche Rolle spielt die katholische Pfarrgemeinde St. Paulus für Sie?

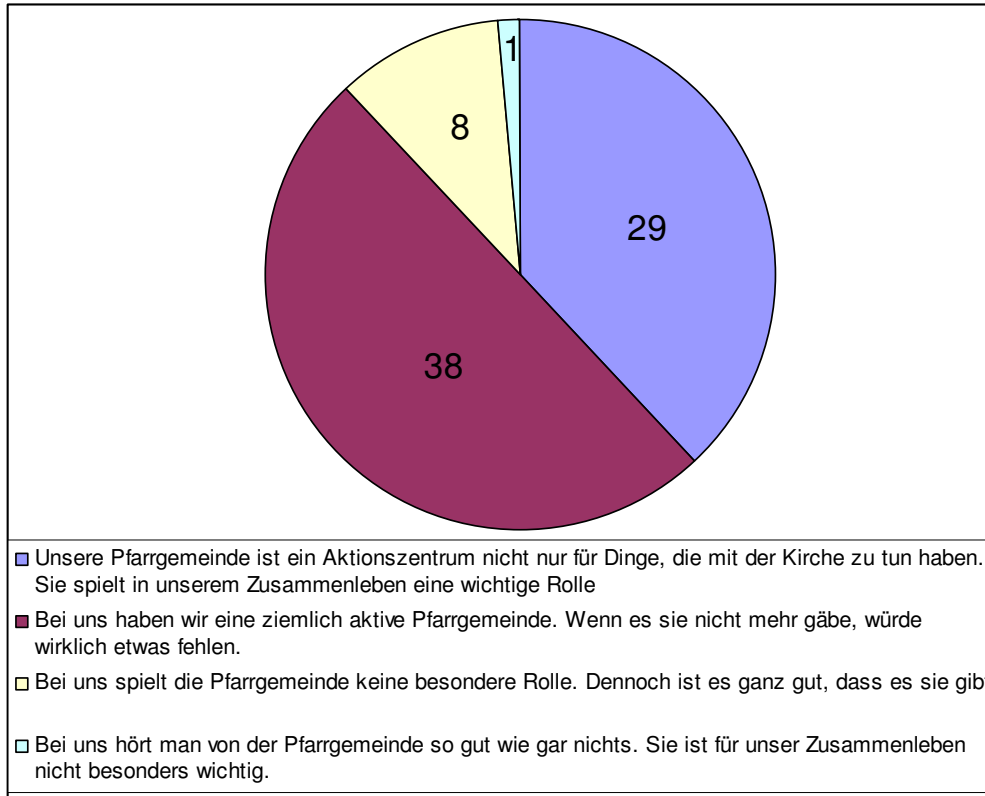


Abbildung 11: Rolle der Pfarrgemeinde. Angegeben ist die Anzahl der Antworten, da Mehrfachnennung möglich war.

Wo informieren Sie sich über die Pfarrgemeinde?

	häufig	gelegentlich	nie
Tageszeitungen	2	16	16
Pfarrbrief	40	10	1
Kirchenzeitung	3	2	25
Flyer	6	20	5
Internet	3	11	16

Tabelle 2: Information über die Pfarrgemeinde. Angegeben ist die Anzahl der Teilnehmer, da Mehrfachnennung möglich war

Aus Tabelle 2 wird ersichtlich, dass der Pfarrbrief nach wie vor das wichtigste Mittel zur Informationsbeschaffung für die Teilnehmer darstellt. Alle anderen Medien nehmen einen nachrangigen Stellenwert ein.



Wie häufig gehen Sie in die Kirche?

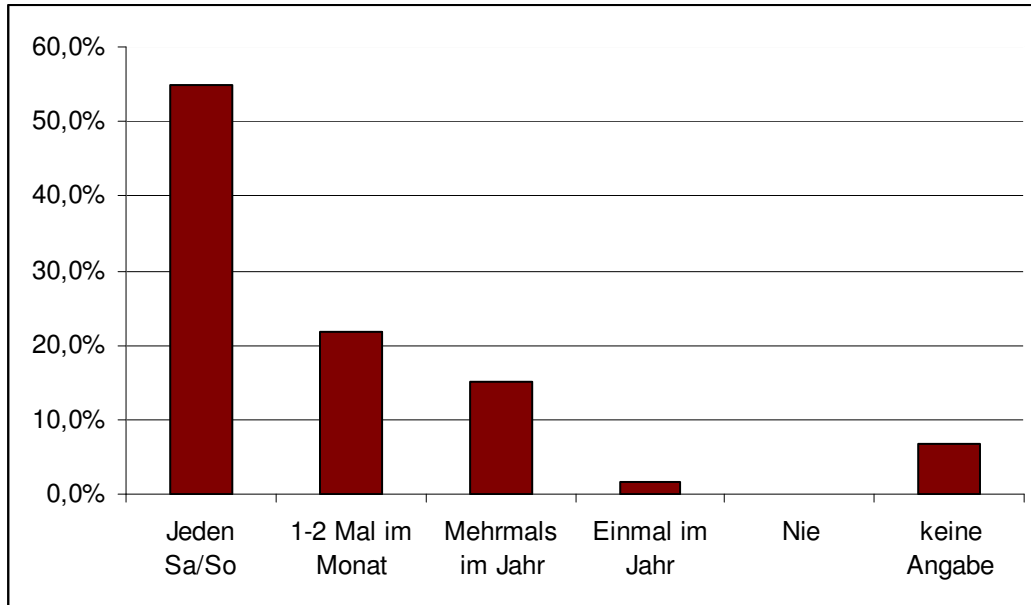


Abbildung 12: Häufigkeit des Kirchganges. Angabe der Teilnehmer in %.

Was motiviert Sie den Gottesdienst zu besuchen?

familiäre Anlässe wie Taufe, Erstkommunion, Hochzeit oder Beerdigung	24
große kirchliche Feiertage (Weihnachten, Ostern)	36
Gemeindefest	25
besonders gestaltete Gottesdienste (Familienmessen, Gottesdienst mit Kirchenchor)	28
mein christlicher Glaube bewegt mich dazu	49
Gemeinschaft in unserer Gemeinde	33

Tabelle 3: Motivation für den Kirchgang. Angegeben ist die Anzahl der Teilnehmer. Mehrfachnennung war möglich.



Was ist für Sie persönlich bei einem Gottesdienst wichtig?

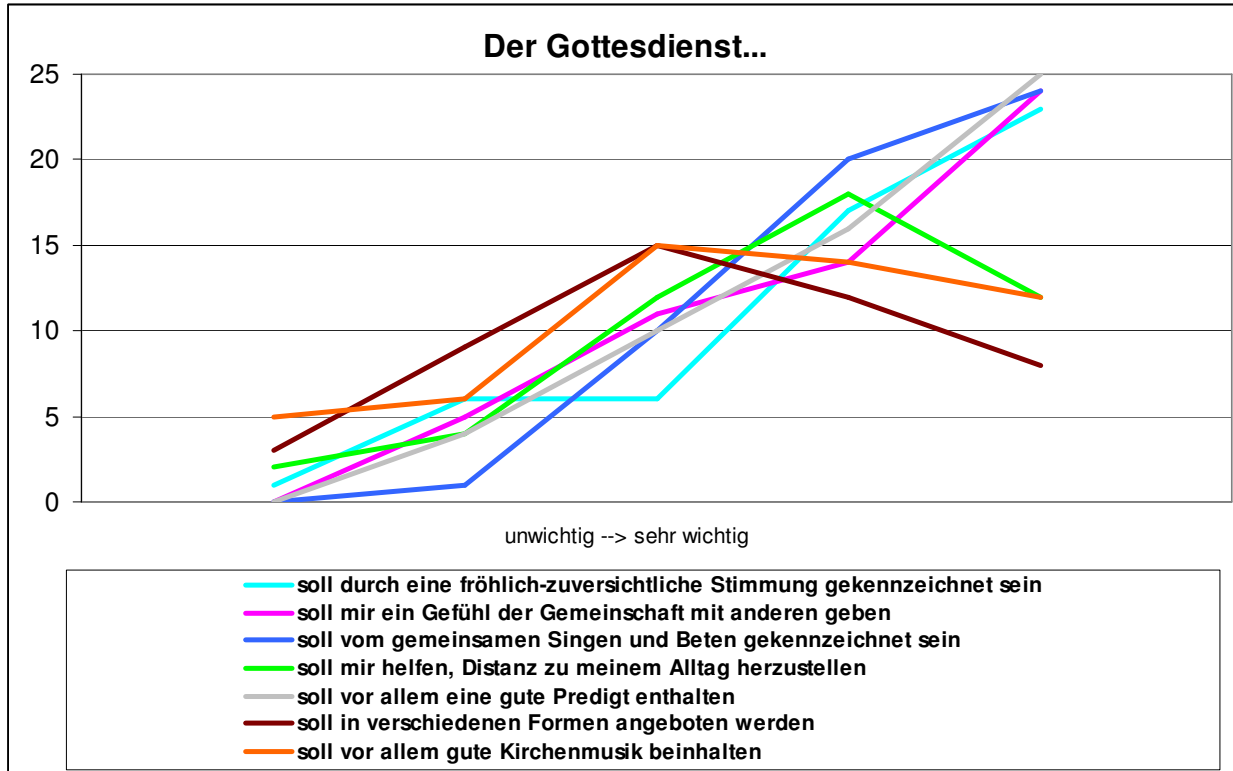


Abbildung 13: Persönliche Präferenz bzgl. des Gottesdienstes. Angegeben ist Anzahl der Teilnehmer und deren Kategorisierung von unwichtig zu wichtig.

Welche Angebote der Kirche nehmen Sie in Anspruch?

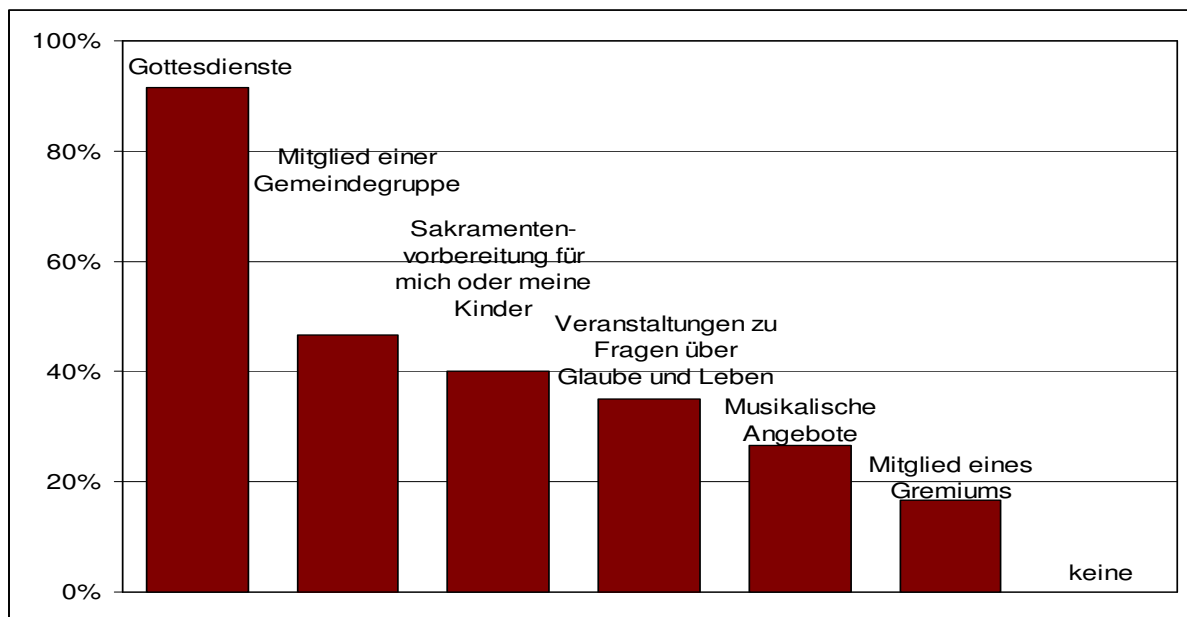


Abbildung 14: Wahrname der Angebote. Angaben in % bezogen auf die Anzahl der Teilnehmer. Mehrfachnennung war möglich.



Wie bewerten Sie die Angebote der Gemeinde?

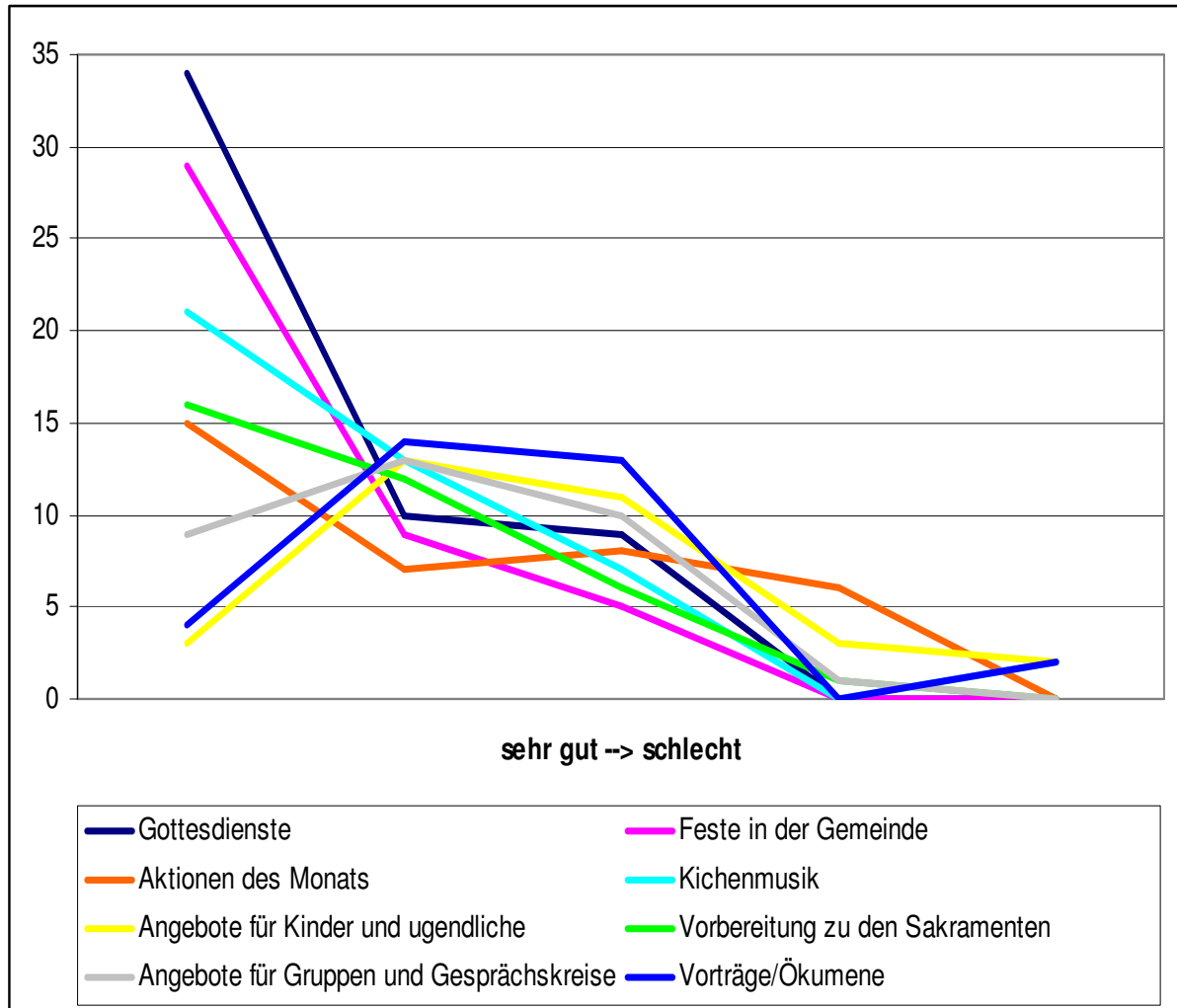


Abbildung 15: Persönliche Bewertung bzgl. der Angebote. Angegeben ist Anzahl der Teilnehmer und deren Kategorisierung von sehr gut zu schlecht.

Bei der oben angegebenen Frage gab es zudem die Möglichkeit „nicht bekannt“ anzukreuzen. Hier stellt sich die Verteilung wie folgt dar:

Tabelle 4: Nicht bekannte Angebote:

Gottesdienst	0
Feste Gemeinde	6
Aktion des Monats	12
Kirchenmusik	4
Angebot Ki/Jugend	11
Vorbereitung Sakramente	9
Angebot Gruppe	12
Vorträge/Ökumene	14



Welches Angebot fehlt Ihrer Meinung nach in der Gemeinde?

- Angebot für Familien
- Buffet beim Kaffee Klönschnack
- Angebot für Nichtsenioren
- Austausch und Zusammenarbeit mit Gemeinden im Dekanat
- Christliche Pfadfinder, weltweite Jugendtreffen
- Bastel-/Spielnachmittag(draußen) z.B. Advent/Ostern
- Jugendchor,
- Angebot für Paare
- Jugendseelsorger
- Missionarische Aktionen
- Meditationskreis
- Aktion des Monats: Jung / Alt
- Intensives Bibelstudium, Vorträge
- Eine Welt Angebote
- Stellungnahme zu Gesellschaft und Kirche
- Begründungen zu den kirchlichen Einstellungen
- Bischöfliche / Päpstliche Äußerungen, kirchliche Entwicklungen
- (Sonntagspredigt)

Vertrauen in die katholische Kirche und in die Pfarrgemeinde

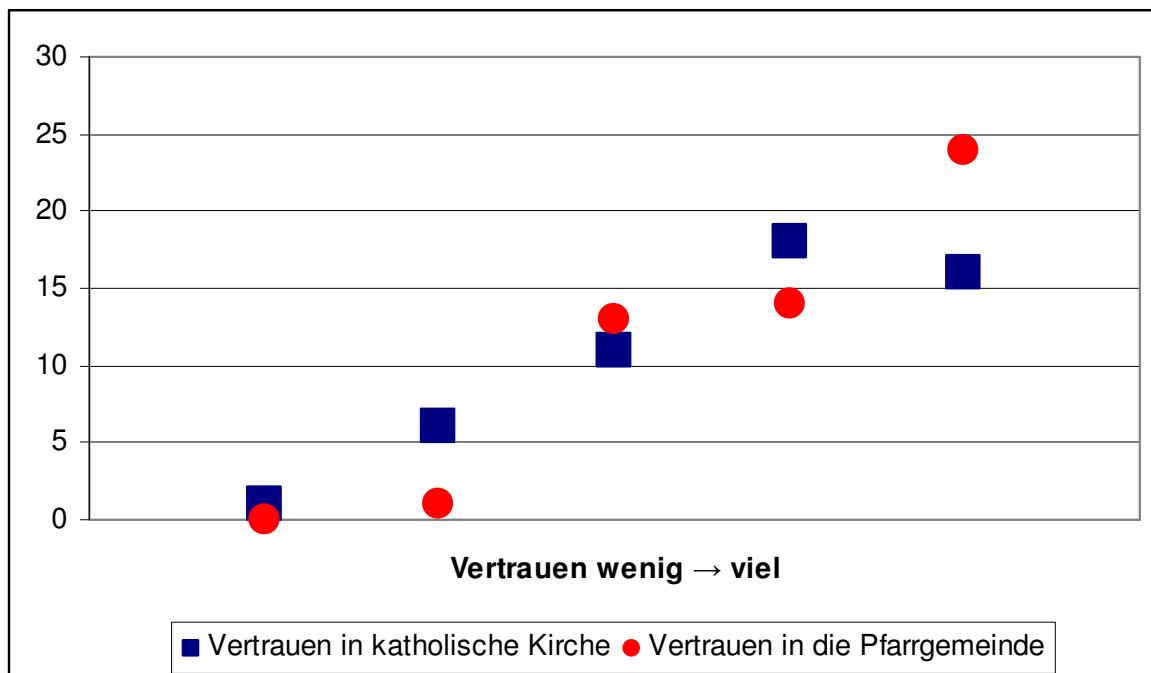


Abbildung 16: Vertrauen in die katholische Kirche und die Pfarrgemeinde. Angabe der Anzahl der Teilnehmer. Der Grad des Vertrauens nimmt von links nach rechts zu.



Wären Sie zur Mitarbeit in der Gemeinde bereit?

	mache ich bereits	Interesse	kein Interesse
Kinder/Jugend	13%	10%	17%
Senioren, Frauen, Männer	17%	13%	25%
Kirchenmusik	12%	5%	27%
Liturgie	10%	8%	28%
Katechese	3%	3%	32%
Gremien	12%	12%	18%
Organisation von Veranstaltungen	17%	17%	18%

Tabelle. 5: Mitarbeit in der Gemeinde. Die Prozentzahlen beziehen sich jeweils auf die Gesamtanzahl der Teilnehmer. Mehrfachnennung war möglich

Was wünschen Sie sich für unsere Gemeinde?

- Langes Bestehen mit oder ohne Pastor → mehrfach genannt
- Alle 3 Monate Geburtstag einladen – Frühstück oder Kaffee
- Kerze am Totensonntag für Verstorbene anzünden
- Den Fortbestand durch Offenheit, Flexibilität sichern
- Mehr Service
- Skyvertrag abschließen – Fußball
- Zulauf von Jüngeren fördern
- Mehr Austausch zwischen Jung und Alt
- Mehr Teilnahme an religiösen Veranstaltungen – Obernheide, Kreuzweg, Weltgebetstag, Wallfahrt nach Bethen, Vorträge / Seminare auf Dekanats- und Offizialatsebene
- Dass sie weiter so aktiv bleibt und sich viele finden das zu gestalten
- Dass die befreiende Botschaft Jesus lebendig bleibt
- Eine starke Gemeinschaft
- Mehr Ökumene, gemeinsame Aktionen zur Ökumene
- Mehr für die Jugend



- Dialog und Akzeptanz
- Offener ehrlicher Umgang von Vertretern der Amtskirche
- Akzeptanz und Meinungen von Gemeindemitgliedern
- Pastor erhalten
- Apostolische missionarische Aktivitäten von Laien
- Hausbesuche des Pastors
- Filmvorführungen christlicher Art
- Musikalische Veranstaltungen
- Mehr junge Menschen
- Dass sie wächst und ihren Standort behält
- Dass es weiter Freude macht Mitglied der Gemeinde zu sein, aber mit frischem Wind
- Sie möge ein Fels des Glaubens in der Brandung des Unglaubens sein
- Einen Nachfolger des Pastors
- Zusammenhalt weiter so, mehr Angebote für junge Erwachsene
- Ich gewöhne mich an den Gottesdienst, könnte von den Ritualen lockerer sein. Liedgut nicht schwierig
- Besten Dank für alles
- Wir sind sehr zufrieden – Danke
- Internetseite besonders für Jugendliche(Smartphone) – aktuell sein
- Wir sind zufrieden mit dem Pastor
- Die Gemeinde ist vielfältig, engagiert. Ich finde sie super. Da wir zu einer anderen Gemeinde gehören, kommen wir gerne zu den Gottesdiensten. Mir und meiner Familie gefällt die Stimmung, der Pastor und die Arbeit, was ich sehr wichtig finde, hier findet auch die Jugendarbeit statt. Die Jugend ist unsere Zukunft – weiter so.



3. Resümee des Fragebogens

Im Jahr 2015 wurden Fragebogen an die Gemeindemitglieder verteilt, davon wurden 60 ausgefüllt zurückgeschickt. Hier ein Resümee der Auswertung:

Es zeigt sich, dass die katholische Gemeinde St. Paulus eine wichtige Rolle im Leben der Gemeindemitglieder spielt. Ein wichtiges Informationsmittel ist der monatliche Gemeindebrief. Die bevorzugten Gottesdienste sind eindeutig die am Wochenende. Die Motivation zum Besuch liegt im christlichen Glauben, aber auch die Festtage (Ostern, Weihnachten) spielen eine große Rolle.

Für die Motivation zum Kommen wurde angegeben:

- fröhliche – zuversichtliche Stimmung
- Gefühl der Gemeinschaft
- gemeinsames Singen und Beten
- eine gute Predigt zu hören

Die St. Paulus Gemeinde bietet im Jahr ein vielfältiges Programm an Gottesdiensten und Veranstaltungen an. Hauptaugenmerk liegt auf den Gottesdiensten, gefolgt von der Mitarbeit in den einzelnen Gemeindegruppen. Aber auch die Vorbereitung für Taufe, Erstkommunion und Firmung steht im Vordergrund. Diverse Vortragsreihen werden jährlich angeboten, die eine große Zustimmung genießen.

Die Bewertung sieht folgendermaßen aus:

Die Gottesdienste stehen an erster Stelle, gefolgt von den Festivitäten und der Kirchenmusik. Weniger gut bewertet werden die Jugendarbeit und Vorträge über Ökumene. Zur Frage zum Vertrauen zur katholischen Kirche als auch zur St. Paulus Gemeinde sagen die Gemeindemitglieder, dass ein Vertrauen vorhanden ist.

Zur Mitarbeit in der Gemeinde zeigt sich, dass man sich dafür interessiert, aber gegenwärtig kein weiterer Bedarf besteht. Die Wünsche für die Zukunft gehen eindeutig in ein Weiterbestehen der Pfarrgemeinde.

Der Erhalt eines Pfarrers wird gewünscht, ist aber in der gegenwärtigen Lage der katholischen Kirche sehr fragwürdig. Hauptaugenmerk soll weiter auf Ökumene, starke Gemeinschaft, Ausbau der Jugendarbeit gelegt werden.

Ansonsten ist die Gemeinde mit der Arbeit des Pastors und der Gremien zufrieden – bitte so aktiv weitermachen.



C. Ziele des Pastoralplans

Groß sind die Ziele, die vor uns liegen:

Global sollten die Ziele aller Christen in der Welt sein,

- den Glauben an Jesus Christus authentisch und in Liebe so zu leben, dass die Welt / die Gesellschaften sich so ändern, dass jeder Mensch menschenwürdig leben kann;

- so im Alltag zu leben, dass nicht religiöse oder gläubige Menschen Christen an ihrem Handeln als solche erkennen können,

- erkennbar zu machen, wie viel Kraft Christen aus ihrer Verbundenheit mit Gott für den Alltag schöpfen können.

Groß sind die Ziele, die vor der St. Paulus-Gemeinde liegen:

Ein Generationswechsel liegt unmittelbar in der Gemeinde vor. Die Gründer, die hier ein zweites Zuhause aufgebaut und gefunden haben, ziehen sich allmählich aus ihren Aktivitäten aus Altersgründen zurück. Deshalb ist es im Moment zentral wichtig, bei den vielen Aktivitäten, die ja Ausdruck der Lebendigkeit unserer Gemeinde sind, auf junge Familien zuzugehen, sie einzuladen, mitzumachen und dabei deren Bedürfnisse mit einzuplanen, wie z.B. Unternehmungen, an denen Eltern und Kinder und auch die Berufstätigen teilnehmen können.

Als Beispiel für einen guten neuen Start ist hier sicherlich das Angebot neben der Wallfahrt zu Fuß oder per Fahrrad nach Bethen zu wallfahren und sich zwischendurch mit den Fußläufigen bei den Pausen zu treffen!

Das inzwischen gemeinsam gestaltete Gemeinde-/Sommerfest zwischen Kirchengemeinde und Kindergarten ist ebenso ein gelungener Auftakt, an dem alle Freude haben, die Gemeinschaft genießen und als Bereicherung empfinden.

Ein weiteres Beispiel ist die neu gegründete Frauengemeinschaft. Auch hier sind bereits neue Wege eingeleitet worden.

Es ist wichtig, besonderes Augenmerk auf den Kindergarten zu lenken, denn dort finden wir die jungen Familien.



Pastoralplan 2016 – Sankt Paulus Stuhr-Moordeich-Varrel

Jeder Ausschuss soll bei seinen Planungen seine Blicke in die Weite senden, Neues wagen und dabei Personen mit einbeziehen, die nicht unbedingt zu den sonntäglichen Gottesdienstbesuchern gehören, sich aber dennoch mit der Gemeinde verbunden fühlen und über Talente verfügen, die unsere Gemeinde in die Zukunft tragen können!

Die Ausschüsse sollen sich auch untereinander mehr verzahnen. Zu Fasten-, Spargel und/oder Martinsgansessen, die ja schon recht gut ökumenisch besucht sind, könnte man z.B. durchaus auch die Kindergartenfamilien ansprechen. Gerade das Martinsgansessen wäre doch kombinierbar mit der St.-Martinsfeier des Kindergartens.

Bei der Generalversammlung des Pfarreirates einmal im Jahr sollten dann solche neuen Wege vorgestellt werden.

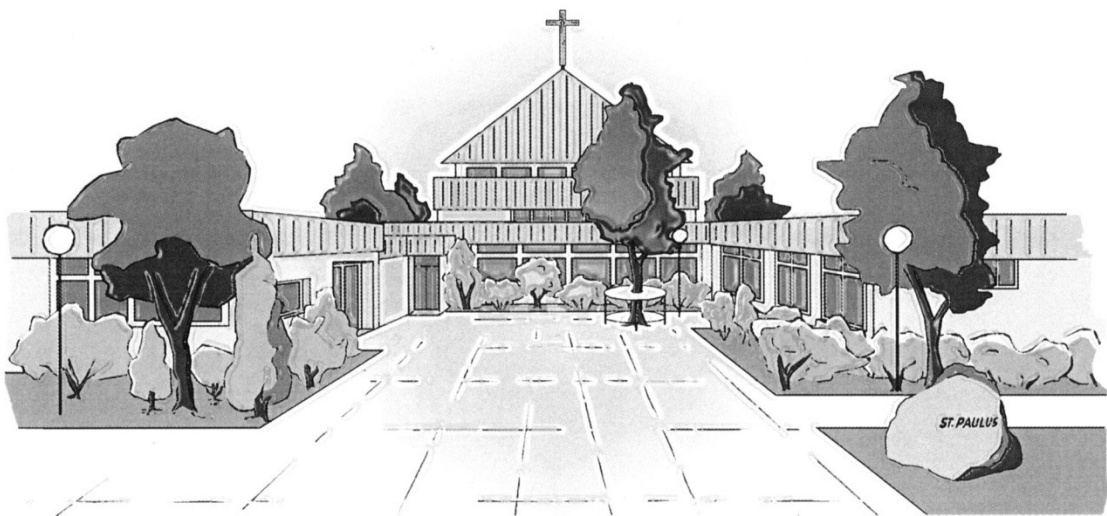
Nur so können wir unseren Glauben glaubwürdig und damit beständig weitergeben



Anhang

Der Fragebogen:

Fragebogen zur Pfarrgemeinde St. Paulus



- Bei uns spielt die Pfarrgemeinde keine besondere Rolle. Dennoch ist es ganz gut, dass es sie gibt.
- Bei uns hört man von der Pfarrgemeinde so gut wie gar nichts. Sie ist für unser Zusammenleben nicht besonders wichtig.

3. Wo informieren Sie sich über die Pfarrgemeinde?

- | | | | |
|--------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|------------------------------|
| in Tageszeitungen | <input type="checkbox"/> häufig | <input type="checkbox"/> gelegentlich | <input type="checkbox"/> nie |
| im Pfarrbrief | <input type="checkbox"/> häufig | <input type="checkbox"/> gelegentlich | <input type="checkbox"/> nie |
| in der Kirchenzeitung | <input type="checkbox"/> häufig | <input type="checkbox"/> gelegentlich | <input type="checkbox"/> nie |
| Flyer/ Plakate/ Aushänge | <input type="checkbox"/> häufig | <input type="checkbox"/> gelegentlich | <input type="checkbox"/> nie |
| Internet/ Website | <input type="checkbox"/> häufig | <input type="checkbox"/> gelegentlich | <input type="checkbox"/> nie |



4. Wie häufig gehen Sie in die Kirche bzw. besuchen Sie Gottesdienste?

- jeden oder fast jeden Samstag/ Sonntag
- ein- bis zweimal im Monat
- mehrmals im Jahr
- einmal im Jahr oder noch seltener
- nie

5. Was motiviert Sie, den Gottesdienst zu besuchen? (Mehrfachangaben möglich)

- familiäre Anlässe wie Taufe, Kommunion, Hochzeit oder Beerdigung
- große kirchliche Feiertage (Weihnachten, Ostern)
- Gemeindefest
- besonders gestaltete Gottesdienste (z.B. Familienmessen, Hochamt mit Kirchenchor)
- mein christlicher Glaube bewegt mich dazu
- Gemeinschaft unserer Gemeinde

6. Nun geht es darum, was für Sie persönlich bei einem Gottesdienst wichtig ist. Wir haben einige Aussagen zur Gestaltung von Gottesdiensten zusammengestellt.

Bitte geben Sie zu jeder Aussage an, inwieweit Sie zustimmen.

Der Gottesdienst ...

soll durch eine fröhlich-zuversichtliche Stimmung gekennzeichnet sein	völlig unwichtig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr wichtig
soll mir ein Gefühl der Gemeinschaft mit anderen geben	völlig unwichtig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr wichtig
soll vom gemeinsamen Singen und Beten geprägt sein	völlig unwichtig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr wichtig
soll mir helfen, Distanz zu meinem Alltag herzustellen	völlig unwichtig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr wichtig
soll vor allem eine gute Predigt enthalten	völlig unwichtig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr wichtig
soll in verschiedenen Formen (auch in Kurz- /Wortgottesdiensten) angeboten werden	völlig unwichtig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr wichtig
soll vor allem eine gute Kirchenmusik beinhalten	völlig unwichtig <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> sehr wichtig



7. Welche Angebote der Kirche nehmen Sie in Anspruch?
(Mehrfachangaben möglich)

- Die Sakramentenvorbereitung (Taufe, Erstkommunion, Firmung, etc.) für mich oder meine Kinder
- Gottesdienste
- Veranstaltungen zu Fragen über Glauben und Leben, wie z.B. Bibelgespräche oder Exerzitien im Alltag
- Musikalische Angebote wie Orgel-oder Chorkonzerte
- Als Mitglied eines kirchlichen Gremiums
- Als Mitglied einer Gemeindegruppe
- keine

8. Wie bewerten Sie die Angebote der Gemeinde?

Gottesdienste	gut <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	nicht bekannt <input type="checkbox"/>
Feste in der Gemeinde	gut <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	nicht bekannt <input type="checkbox"/>
Aktionen des Monats	gut <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	nicht bekannt <input type="checkbox"/>
Kirchenmusik	gut <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	nicht bekannt <input type="checkbox"/>
Angebote für Kinder und Jugendliche	gut <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	nicht bekannt <input type="checkbox"/>
Vorbereitung zu den Sakramenten	gut <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	nicht bekannt <input type="checkbox"/>
Angebote für Gruppen und Gesprächskreise	gut <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	nicht bekannt <input type="checkbox"/>
Vorträge / Ökumene	gut <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> schlecht	nicht bekannt <input type="checkbox"/>

9. Welches Angebot fehlt Ihrer Meinung nach in der Gemeinde?



10. Das Vertrauen in die katholische Kirche und die Pfarrgemeinde kann ja verschieden stark sein. Wie ist das bei Ihnen?

Wie viel Vertrauen haben Sie in die katholische Kirche?

überhaupt kein Vertrauen starkes Vertrauen

Und wie viel Vertrauen haben Sie in die Pfarrgemeinde St. Paulus?

überhaupt kein Vertrauen starkes Vertrauen

11. Wären Sie zur Mitarbeit in der Gemeinde bereit?

	Mache ich bereits	Interessiert mich / Kann ich mir vorstellen	Kein Interesse
Kinder- und Jugendarbeit			
Senioren, Frauen, Männer			
Kirchenmusik			
Liturgie			
Katechese			
Gremienarbeit			
Organisation von Veranstaltungen			

Bei Interesse an der Mitarbeit melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, bei Pfarrer Schomaker oder bei Herrn Fritscher.



12. Was wünschen Sie sich für unsere Gemeinde?

Bitte füllen Sie den Fragebogen bis Ende Mai 2015 aus und werfen Sie ihn in die Box im Kirchenvorraum oder den Briefkasten vom Pfarrbüro, Varreler Feld 7, Stuhr.

Weitere Fragebögen liegen im Kirchenvorraum aus.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



Quellenverzeichnis

Die Bilder auf dem Deckblatt sowie das Logo sind Eigentum der katholischen Kirchengemeinde Sankt Paulus Stuhr-Moordeich-Varrel.

Der "Blick von oben" wurde mit Hilfe der offiziellen Schrift der Gemeinde Stuhr "Informationen rund um die Gemeinde Stuhr im Landkreis Diepholz" 4. Auflage 2012 erstellt.

Sämtliche Abbildungen und Tabellen zum Fragebogen sind Eigentum der katholischen Kirchengemeinde Sankt Paulus Stuhr-Moordeich-Varrel.

Die Abbildungen zur Vorstellung der Gemeinde wurden unter Zuhilfenahme der Kirchlichen Statistik und der Kirchenbücher erstellt.





**Kath. St. Paulus-Gemeinde
Varreler Feld 7
28816 Stuhr**

**Telefon: 0421-561046
Telefax: 0421-5668465**

st.paulus-gemeinde.stuhr@t-online.de

<http://www.st-paulus-stuhr.de/>